Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Norddeutsche Neueste Nachrichten. Download vom 03.04.2025 09:40 von genios.genios.de.

Streit um deutsche Autos in Amerika

Von Ansgar Haase, Julia Naue

Überall auf der Welt fahren Autos aus Deutschland herum. Doch in dem Land USA könnten sie bald deutlich teurer werden. Das hat mit dem neuen Präsidenten des Landes zu tun.

WASHINGTON/BRÜSSEL – Manche Länder haben wichtige Rohstoffe zu bieten. Andere haben die besten Internet-Firmen. In verschiedenen Ländern werden unterschiedliche Dinge produziert und angeboten. Deutschland ist seit langer Zeit für seine Autos bekannt. Die werden auch ins Ausland verkauft und geliefert. Fachleute sprechen von Export oder Außenhandel.

„Für den Außenhandel sind die Autos besonders wichtig", sagt der Industrie-Experte Martin Gornig. Dabei geht es nicht nur um die fertigen Autos, sondern auch um Einzelteile. „Viele Teile, die in Autos eingebaut werden, werden in Deutschland produziert."

Viele ihrer Autos verkaufen die deutschen Firmen in das Land USA. Dort leben Millionen Menschen und Autofahren ist sehr beliebt. In Zukunft könnten die deutschen Autos dort jedoch deutlich teurer werden. Das hat mit dem Präsidenten des Landes zu tun, Donald Trump.

Donald Trump hat verschiedenen Ländern angedroht, hohe Zölle einzuführen. Solche Geldbeträge können Staaten verlangen, wenn bestimmte Waren aus dem Ausland in ihr Land verkauft werden. Die neuen Zölle sollen unter anderem für Autos und wichtige Autoteile gelten. Donald Trump möchte damit die Autofirmen in den USA stärken.

„Wenn das wirklich so kommt, wäre das schon sehr dramatisch", sagt der Fachmann Martin Gornig. Deutsche Firmen würden dann vermutlich weniger Autos in die USA verkaufen. Vielleicht würden Menschen in Deutschland deshalb ihre Jobs in Autofirmen verlieren.

Politiker in Deutschland und anderen Ländern überlegen nun, wie sie auf die Drohungen reagieren. Eine Möglichkeit wäre, selbst Zölle auf Waren aus den USA einzuführen. Viele Fachleute sind sich aber einig: Auf Dauer würden solche Zölle wahrscheinlich allen schaden. (dpa)

In Deutschland werden jedes Jahr Hunderttausende Autos hergestellt. FOTO: HENDRIK SCHMIDT

Orang-Utans fahren Bus

Von Carola Frentzen, Philipp Brandstädter

Sie sind Waisenkinder: lauter Orang-Utans, die in einem Schutzzentrum auf der Insel Borneo leben. Jetzt sind sie umgezogen. Denn sie sollen lernen, wie sie im Regenwald überleben.

Eine Gruppe junger Orang-Utans fährt im Bus in ein neues Schutzzentrum. FOTO: BOS FOUNDATION/DPA

PALANGKA RAYA – Aufgeregt klettern die Waldschüler in den Bus. Einer hält sich an einer Stange fest und schaut neugierig aus dem Fenster. Die anderen bleiben lieber in der Nähe der Pflegekräfte und halten sich an ihren Händen fest.

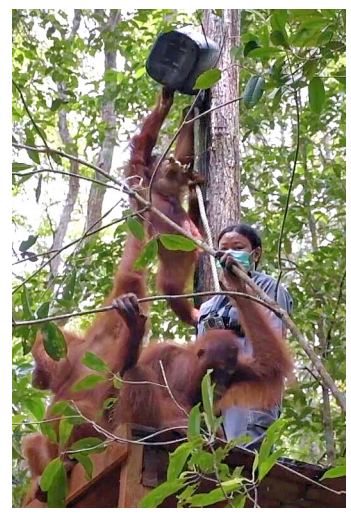
Mit den Waldschülern sind aber keine Kinder auf einem Schulausflug gemeint. Die Rede ist von Orang-Utans. Sie heißen Waldschüler, weil die jungen Tiere lernen sollen, ohne Hilfe im Wald zu leben.

Denn sie alle haben ihre Mutter verloren und waren in eine Schutzstation auf der Insel Borneo gekommen. In der Natur leben die Jungtiere aber etwa acht Jahre bei der Mutter. Die bringt dem Kind alles bei, was es zum Überleben im Wald braucht.

Diese Aufgabe mussten stattdessen Fachleute in der Rettungsstation übernehmen. Die Orang-Utan-Kinder lernten auf Bäume zu klettern, Futter zu finden und Nester zum Schlafen zu bauen. So sollen sie als erwachsene Tiere ohne menschliche Hilfe zurechtkommen. Orang-Utans gehören wie Gorillas, Schimpansen und Bonobos zu den Menschenaffen. Die Tiere leben nur noch in den Dschungeln von Borneo und Sumatra. Das sind große Inseln in Südostasien. Die Orang-Utans sind dort in Gefahr. Ein Grund ist, dass immer mehr Regenwald abgeholzt wird. Das ist aber ihr Lebensraum.

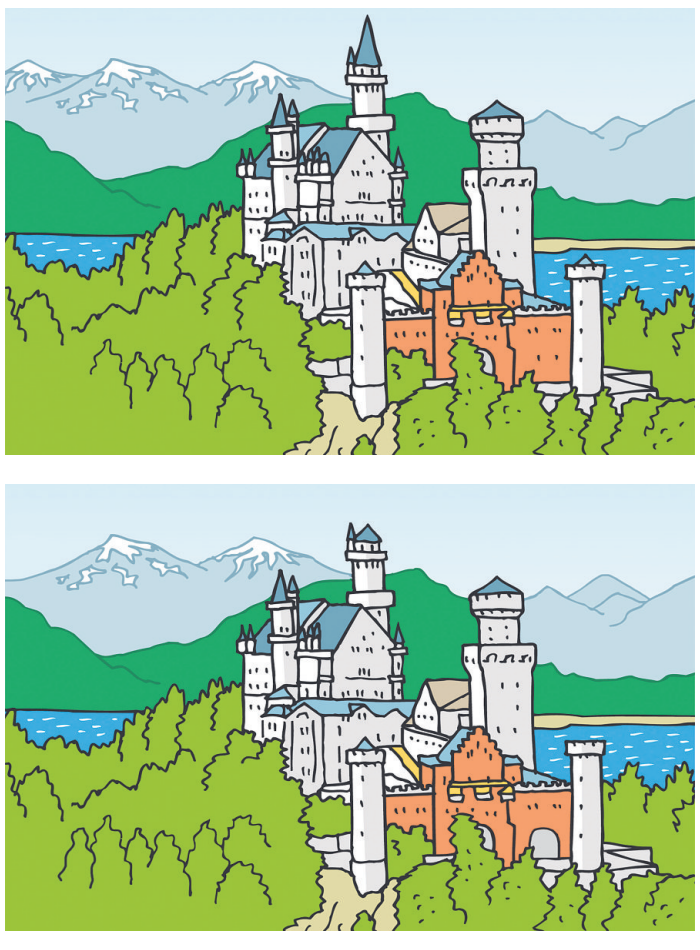
Um ihnen zu helfen, gibt es Schutzzentren. Aus so einem sind die Tierkinder in ein neues Zentrum umgezogen. „Sieben Orang-Utans zwischen drei und vier Jahren reisten mit dem Bus dorthin", erklärt Susanne Danke von der Schutzorganisation. „Die älteren mussten in Transportboxen umziehen. Sie hätten den Bus auseinandergenommen." Orang-Utans seien schließlich starke Tiere. Sie hätten rund siebenmal so viel Kraft wie ein erwachsener Mensch, sagt Susanne Danke.

Ihr neues Zuhause dafür ist doppelt so groß wie das alte. Dort gibt es unter anderem Seile und Schaukeln auf einem großen Spielplatz für die Tierkinder. So können sie sich entlanghangeln wie später im Wald von Baum zu Baum. (dpa)


Im neuen Schutzzentrum sollen die Tiere das Überleben im Regenwald lernen. FOTO: BOS FOUNDATION/DPA

Schau genau

Die beiden Bilder unterscheiden sich an acht Stellen voneinander. Findest du sie alle?



Aprilwetter

Buddel behauptet, dass es heute noch regnen wird. Fridolin glaubt eher an Sonnenschein. Wer hat recht? Löse die Rechenaufgaben in Wolken und Sonne, und zähle die Ergebnisse jeweils zusammen. Das höhere Ergebnis bestimmt das Wetter.

Sudoku für Kinder

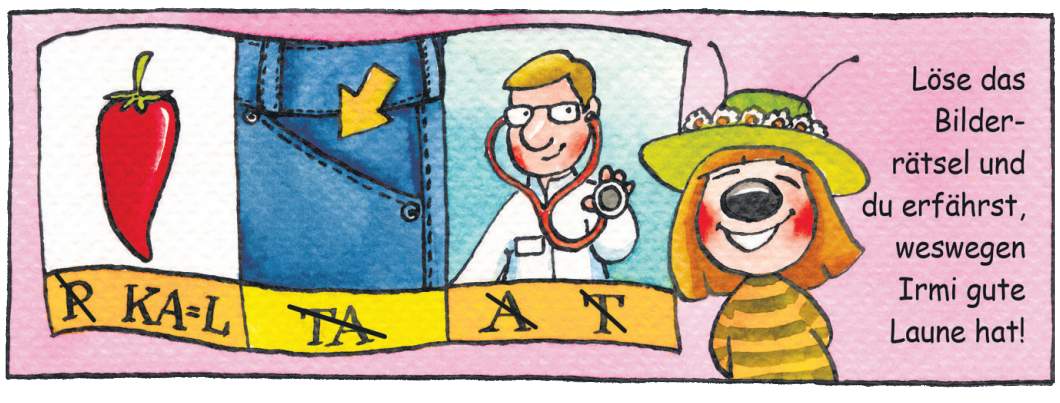
Verteile die Buchstaben oder die Zahlen so, dass in jeder Reihe und in jeder Spalte jeder Buchstabe oder jede Zahl nur einmal vorkommt.

Buchstaben A bis F

	E	C	B		
F	A			C	
A	B				C
E				D	
	D			F	A
C		A	E	B	

Zahlen 1 bis 6

	5	3	1	4	
6		1		3	
4	1				
				2	
	2		3		4
3	6	4	5	1	



Schau genau
Aprilwetter
Die Sonne wird scheinen. (Sonne: 96; Wolken: 91 (6+12+4+9+4+8+7+16+9+7+9=91))
Irmi die Rätselbiene
Aprilscherz
(Paprika, Tasche, Arzt)

Sudoku

3	6	4	5	1	2
1	2	5	3	6	4
5	3	6	4	2	1
4	1	2	6	5	3
6	4	1	2	3	5
2	5	3	1	4	6

C	F	A	E	B	D
B	D	E	C	F	A
E	C	F	A	D	B
A	B	D	F	E	C
F	A	B	D	C	E
D	E	C	B	A	F